

# Jay Alexander besingt das „Traumschiff“

Der Tenor publiziert am 3. Mai sein neues Soloalbum „Serienhits“ / Konzert in Rastatt

Von unserer Mitarbeiterin  
Saskia Burkart

**Pforzheim/Rastatt.** Wer kennt sie nicht, die TV-Klassiker der 70er, 80er, und 90er-Jahre, wie „Schwarzwaldklinik“ oder „Das Traumschiff“? Sie zogen Millionen Zuschauer vor den Fernseher. Die markanten Titelmelodien klingen heute noch in den Ohren. Der Tenor Jay Alexander nutzt den Wiedererkennungswert der Serienintros für sein neues Album, das am 3. Mai erscheinen soll. Mit „Serienhits“ begleitet er die Zuhörer auf einer kleinen Zeitreise in die Tage seiner Kindheit und Jugend. Dabei lässt Alexander die Titelmelodien der

## Die Idee hatte einen schweren Start

TV-Klassiker in einem neuen musikalischen Gewand erscheinen, indem er sie zum ersten Mal mit Texten verseht.

„Die Idee für das Album gibt es schon lange“, erklärt Alexander, „bereits als kleines Kind habe ich sehr gerne Serien geschaut, die Titelmelodien faszinierten mich schon immer am meisten.“ Seine Idee hatte allerdings einen schweren Start: Zuerst mussten die Rechte für die bekannten Melodien auf kompliziertem Weg eingeholt werden. Um die Serienintros in Hits zu verwandeln, entwarf anschließend Songwriterin Jovanka von Wilsdorf die Liedtexte. Die Zuhörer erwartet ein bunter Mix aus Pop, Schlager, französischem Chanson und Klassik. „Für mich war die Idee ein großer Reiz, da sich die Titelmelodien teilweise so fest wie das Vaterunser in den Köpfen der Zuschauer verankert haben“, betont Alexander.

Auf seinem Album präsentiert der aus dem Enzkreis stammende Tenor ein breites Panorama der damaligen Serien: Unter anderem begleitet er den „Bergdoktor“ in das idyllische Tirol und lässt Kindheitserinnerungen mit „Timm Thaler“ wieder aufkommen. Gemeinsam mit der „Vogtland Philharmonie Greiz



JAY ALEXANDER veröffentlicht auf seinem neuen Album Lieder mit Melodien von bekannten Serien, wie der „Schwarzwaldklinik“ oder „Timm Thaler“. Foto: Saylan

Reichenbach“ und den „Kai Müller Chören“ verwandelt er das Intro zu „Diese Drombuschs“ in ein Liebeslied. Für jeden Song wird zusätzlich ein Video gedreht. Teilweise sollen in den Szenen die originalen Drehorte der Serien zu sehen sein, wie das Heimatmuseum „Hüsli“ in Grafenhausen-Rothaus, das den Wohnsitz von Professor Brinkmann in der „Schwarzwaldklinik“ darstellt.

Schon damals war Alexander das, was man heutzutage als „Serienjunkie“ bezeichnen würde. „Der große Unterschied ist, dass die heutige Jugend fast ausschließlich auf Streamingdiensten wie Netflix die Serien schaut. Damals

gab es noch den gemütlichen Fernsehabend mit den Eltern“, erinnert sich der Tenor. Im Mai möchte Jay Alexander auf einigen Konzerten auch die Jugenderinnerungen seiner Zuschauer wecken. Zum Beispiel spielt er am 19. Mai in der BadnerHalle in Rastatt die Melodien der beliebten Serien mit einer großen Band.

Und was schaut der singende Serien-Enthusiast zu Hause am liebsten? „Früher fand ich es sehr spannend, bei Derrick mitzuraten, wer der Mörder ist. Auch heute hat mich die Krimileidenschaft nicht losgelassen. Deshalb läuft bei mir Sonntagabends oft der Tatort“, verrät Alexander.